

Evangelische
A.B. & H.B.

Kirche

WEIZ

DIALOG

Mitteilungsblatt der Evangelischen
Pfarrgemeinde Weiz

Ausgabe 144 | Oktober 2018

Österreichische Post AG Info.Mail Entgelt bezahlt

ANSTOSS



MONATSSPRUCH
OKTOBER 2018

Herr, all mein **Sehnen** liegt
offen vor dir, mein **Seufzen**
war dir nicht verborgen.

PSALM 38,10

Wir gratulieren

Wenn Sie nicht mit der Bekanntgabe Ihres Geburtstages einverstanden sind, teilen Sie uns das bitte mit!

Herrn Adolf Schukoff, Weiz, 2.10.
 Herrn Gerd Skreiner, Puch 9.10.
 Frau Anna Fartek, Weiz, 11.10.
 Frau Elfriede Mehlmauer, Weiz, 13.10.
 Herrn DI Alexander Hilbert, Graz, 22.10.
 Frau Helga Negri, Weiz, 24.10.
 Frau Elisabeth Mikusch, Puch, 24.10.
 Herrn Prof. Walter Groppenberger, Anger, 10.11.
 Frau Ingrid Skreiner, Puch, 19.11.
 Herrn DI Elmar Woschnagg, Weiz, 21.11.
 Herrn Mag. Roland Palten, Weiz, 23.11.
 Herrn Walter Obersteiner, Fladnitz a.d.T., 27.11.
 Herrn Horst Schuster, Thannhausen, 27.11.
 Herrn Mag. Leo Weber, Weiz, 30.11.
 Frau Dr. Anneliese Schmidt, Weiz, 7.12.
 Frau Dr. Gerhild Mayer, Passail, 7.12.
 Herrn Rudolf Zorn, Weiz, 15.12.
 Herrn DI Siegfried Wenger, Weiz, 19.12.
 Frau Ursula Ollram-Egloff, Baierdorf, 20.12.
 Frau Brigitte Waldhaus, Gutenberg, 31.12.

Ich wünsche dir Zeit



„Das Zeithaben ist keine Zeitfrage“, sagt ein weises Wort. Die Zeit ist uns gegeben. Alle haben die gleiche Zeit oder – anders gesagt – alle haben gleich viel Zeit. An jedem Tag schenkt uns Gott 24 Stunden. Das sind 1440 kostbare und wertvolle Minuten! Und wir sind eingeladen, diese Zeit sinnvoll und optimal zu nützen und zu bereichern.

Es gibt nichts Schlimmeres, als nur gedankenlos vor sich hinzuleben.

Wir brauchen Zeit für uns selbst, damit wir zu uns selbst kommen: Zeit zum Lesen, zum Stillwerden, zum Musikhören...

Wir brauchen Zeit für andere – für Kinder, Enkel, Ehepartner, Freunde -, weil sich keiner allein entfalten kann!

Wir brauchen Zeit für Gott, der einzig unserem Leben letzten Sinn und Erfüllung geben kann.

Liebe Gemeinde



Erster Jänner: Laut und fröhlich wurde das alte Jahr verabschiedet und das neue ist noch ganz jung, zart und voller Möglichkeiten! Ein bisschen so fühlt sich für mich auch der Beginn eines neuen Schuljahres an: So als wäre im September das Jahr, statt im Pensionsalter, noch einmal jung und frisch. Einfach so mittendrin ein Neuanfang! Mit allem, was dazugehört: Abschiedsschmerz, Vorfreude, Anspannung. In diesem Jahr erlebe ich mit meiner Familie diese Gefühlsmischung ganz besonders intensiv. Nach vier Jahren, in denen wir unsere beiden Kinder zu Hause betreut haben, lassen wir sie nun ein Stück weit los und geben sie zeitweise in andere Hände. Gleichzeitig bereite ich mich darauf vor, wieder als Pfarrerin in Weiz tätig zu sein.

Vor fünf Jahren kam ich als Pfarramtskandidatin nach Weiz, in meinem letzten Ausbildungsjahr. In diesem knappen Jahr lernte ich die Weizer evangelische Gemeinde sehr schätzen. Zusammenhalt und Offenheit für Neues ergänzen sich hier auf wunderbare Weise. Daher freue ich mich sehr darauf, wieder nach Weiz zurückzukommen, diesmal als ordinierte Pfarrerin.

Meine Ordination, also die feierliche Berufung in das Amt einer Pfarrerin, feierte ich auch hier in Weiz. Im Festgottesdienst damals predigte ich über einen Bibelvers, der mir viel bedeutet: „Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit.“ (2. Tim 1,7) Wenn das Jahr im Herbst noch einmal neu beginnt, dann passt dieser Vers auch gut dazu. Er erkennt die Realität an: Wir sind immer wieder einmal verzagt, mutlos, wir fürchten uns. Das ist der „Geist der Furcht“ und jede und jeder kennt ihn. Aber in dem Vers steht dagegen auch noch eine andere Realität: Der Geist der Kraft, der Liebe, der Besonnenheit. Eine starke, mutige Liebe, die doch sanft ist. So ist der Geist Gottes.

Ich frage mich manchmal angstvoll: Wie werden wir als Familie diese Umstellung meistern? Wie kann ich meinen Beruf als Pfarrerin und mein Familienleben vereinbaren? Sorgen und Ängste lassen sich nicht einfach leugnen. Aber sie fühlen sich leichter und weniger drückend an, wenn ich daran denke, dass Gott uns seinen kraftvollen Geist verspricht. Diese Zusage ist stark und eindeutig. Sie macht Mut, bewusst und entschieden den Geist der Furcht hinter mir zu lassen. Gottes Zusage macht mir Mut, wieder Pfarrerin der evangelischen Kirche zu werden. Auch wenn ich kleine Kinder habe. Und auch wenn sich unsere Kirche verändert, auch wenn sie schrumpft. Furcht und Mutlosigkeit sind da schlechte Berater. Vielmehr braucht die Kirche frischen Wind! Wie passend, dass ruach, das hebräische Wort für den Geist Gottes, auch Wind heißt.

Wir alle können der frische Wind sein für die Kirche. Denn Gott erfrischt uns mit seinem Geist und gibt uns Kraft, Liebe und Besonnenheit. Das ist viel. Das ist genug um nicht zu verzagen. Das ist genug, um etwas zu tun. Einen Schritt vielleicht nur. Aber der eine Schritt reicht vielleicht schon, damit eine andere auch einen Schritt tut. Und so kommt etwas in Schwung in der Kirche.

Am 31. Oktober feiern wir meinen Neuanfang in Weiz. Ich lade Euch alle herzlich ein, zu kommen und Schwung in unsere Kirche zu bringen!

Herzlichst, Diemut Stangl

Ich wünsche dir Hoffnung

Kleiner Funke Hoffnung, mir umsonst geschenkt:
 Werde ich dich nähren, dass du überspringst,
 dass du wirst zur Flamme, die uns leuchten kann,
 Feuer schlägt in allen, allen, die im Finstern sind?

Kleine Münze Hoffnung, mir umsonst geschenkt:
 Werde ich dich teilen, dass du Zinsen trägst,
 dass du wirst zur Gabe, die uns leben lässt,
 Reichtum selbst für alle, alle, die in Armut sind.

Kleine Träne Hoffnung, mir umsonst geschenkt:
 Werde ich dich weinen, dass dich jeder sieht,
 dass du wirst zur Trauer, die uns handeln macht,
 leiden lässt mit allen, allen, die in Nöten sind.



Wenn's um Beratung geht,

ist nur eine Bank meine Bank.

Deshalb bieten wir unseren Kunden Beratungszeiten von Montag bis Freitag zwischen 7:00 Uhr und 19:00 Uhr an.

www.rb-weiz.at

MÖBEL FENSTER TÜREN TREPPEN GELÄNDER

BERATUNG
 PLANUNG
 AUSFÜHRUNG

TISCHLEREI
Fadenberger

8162 PASSAIL T: 03179 23336 F: 03179 23336 50
 office@tkf-fadenberger.at www.tkf-fadenberger.at

Steiermärkische
SPARKASSE 
 Was zählt, sind die Menschen.

Renovierungsarbeiten



Das ehemalige Wohnhaus unserer Pfarrer ist seit einigen Jahren an Initiativen vermietet, die einen caritativen Charakter haben. Derzeit wohnen in Folge Familien dort, deren Asylantrag noch nicht bearbeitet wurde. Das Haus ist technisch in Ordnung, abgesehen von kleinen Reparaturen gab es keine Umstände. Allerdings ist der äußere Eindruck für uns nicht unbedingt ein Renommee. Daher hat das Presbyterium zu Jahresbeginn beschlossen, einen Neuanstrich in Auftrag zu geben. Das günstigste Angebot erreichte uns von Fa. Fischer. Sie hat bereits mit den Vorarbeiten angefangen. Das Haus bekommt einen zur Kirche passenden Farbton. Im Zuge der Arbeiten werden auch kleine Schäden am Kirchenanstrich ausgebessert.

Superintendent Wolfgang Rehner in Amt und Würden

Der neue Superintendent der Evangelischen Kirche A.B. in der Steiermark, Wolfgang Rehner, ist am Sonntagnachmittag, 23. September, in der Grazer Heilandskirche von Bischof Michael Bünker in sein Amt eingeführt worden. Er folgt auf Hermann Miklas, der nach 19 Jahren als steirischer Superintendent in den Ruhestand getreten ist. Unter den zahlreichen Festgästen

beim Gottesdienst in der Grazer Heilandskirche befanden sich unter anderem der römisch-katholische Bischof der Diözese Graz-Seckau, Wilhelm Krautwaschl, der steirische Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer, die steirische Landtagspräsidentin Bettina Vollath sowie weitere Vertreter aus dem ökumenischen und interreligiösen Dialog. In seiner Predigt verglich Rehner die evangelische Steiermark mit einem Puzzle: „Die Einzelteile des Bildes greifen ineinander. Wie dieses Bild kann man auch das Leben der Evangelischen Kirche in der Steiermark immer von mehreren Seiten betrachten: Man kann über die Einzelteile staunen und sich freuen. Man kann das große Ganze bewundern und vergessen, worin der Wert und die Besonderheit der einzelnen Teile besteht.“

Rehner verwies auf Apostel Paulus, der betonte: „Als Ganzes, als Gemeinschaft, seid ihr der Leib von Jesus Christus.“ Superintendent Rehner: „Damit wird klar: Auch wenn der Vergleich vom Leib und seinen Gliedern auf eine Fußballmannschaft oder die Europäische Union anwendbar ist, hier geht es um den besonderen Auftrag an die Gemeinschaft der Christenheit.“ Besonderes Augenmerk müsse in diesem Ganzen aber auch den Randgruppen geschenkt werden. Stets sei zu fragen, wo das schon geschehe und wo noch nicht. Mit einem Appell an die ökumenische und innerevangelische Verbundenheit im Land schloss Rehner seine Predigt: „Wir wissen uns als einen kleinen Teil der weltweiten Christenheit. Daher ist dieser Gottesdienst nur so denkbar, wie wir ihn feiern: In der Verbundenheit der Evangelischen Kirchen in ganz Österreich und in der Verbundenheit der Ökumene.“



Am 31. Oktober wird Superintendent Wolfgang Rehner in Weiz Frau Pfarrerin Diemut Stangl in ihr Amt als Pfarrerin der Gemeinde einführen.



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



Reformationsküchlein



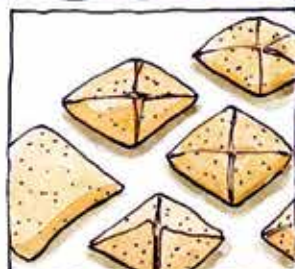
Am 31. Oktober ist Reformationstag – der Tag, an dem vor 500 Jahren Martin Luther

seine Kritik an der Kirche veröffentlicht hat. Sein Wappen ist die Lutherrose.



Die Hefebrötchen sehen ihr ähnlich.

Bereite einen süßen Hefeteig zu, nach einem Rezept für Hefezopf.



Rolle den Teig aus und schneide Vierecke von 12 x 12 cm aus.

Schlage die Spitzen der vier Ecken zur Mitte ein. Lege



sie auf ein eingefettetes Backblech und gib etwas rote Marmelade in die Mitte.

Lass das Gebäck bei 200 Grad im vorge-

heizten Backofen 20 Minuten backen.

Bestreue sie hinterher mit Puderzucker.



Rätsel: Welche Tiere auf dieser Seite machen weder Winterschlaf noch Winterruhe?



Herbstkrone

Samle viele gleich große Ahornblätter. Schneide das dicke Ende des Stiels ab. Stecke die Blätter seitlich ineinander zu einer Krone, bis die Kette um deinen Kopf passen.



Rubbelbilder

Lege ein dünnes Blatt Papier auf ein frisches Herbstblatt und rubble mit einem Bleistift vorsichtig über das Papier. So bildet sich das Blatt von unten auf dem Papier ab.



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand).

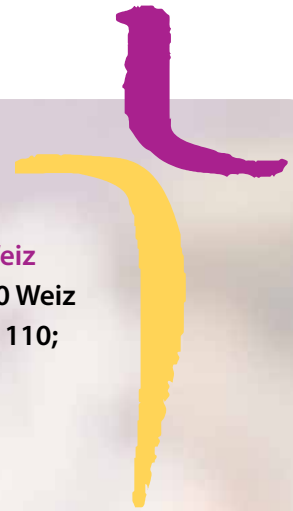
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Rätselauslösung: Feh, Gans, Schotz, Katze



GOTTESDIENSTE

IN DER GUSTAV-ADOLF-KIRCHE



14. Oktober 2018, 10 Uhr

Erntedank-Konzert-Gottesdienst mit Abendmahl
Mit Pfarrerin Diemut Stangl und Pfarrer Herwig
Hohenberger. Es singt der Grenzlandchor
St. Martin/Raab.

Der Gottesdienst am 28. Oktober 2018 entfällt

31. Oktober 2018, 15 Uhr

Reformationsgottesdienst und Amtseinführung
von Pfarrerin Diemut Stangl durch Superinten-
dent Wolfgang Rehner
Im Anschluss an den Gottesdienst wird zur Agape
eingeladen.

Sonntag, 11. November 2018, 10 Uhr

Gottesdienst mit Abendmahl

Sonntag, 25. November 2018, 10 Uhr

Gottesdienst am Ewigkeitssonntag
Im Anschluss: Nach einem Mittagessen
Kennenlerneinheit der Gemeindevertretung

Sonntag, 9. Dezember 2017, 10 Uhr

Gottesdienst zum 2. Advent
mit Abendmahl

Evangelisches Pfarramt Weiz

Gustav-Adolf-Platz 1, 8160 Weiz
Rufnummern: 0660/76 22 110;
oder 03172/2670
weiz.evang@gmail.com

Sprechstunden im Büro:

Nach telefonischer Vereinbarung unter
der Rufnummer 0660 76 22 110

**BITTE ACHTEN SIE AUF DIE TELEFONANSAGE
BZW. DEN SCHAUKASTEN!**

Kuratorin Brigitte Luschnigg

0660/76 22 110 oder 03172/46 212

Kirchenbeitrag :

Evangelischer Kirchenbeitragsverband
Steiermark Süd

Tel. 0316 232122-22

FAX 0316/83 65 24

E-Mail: office@kbv-stmksued.at



IMPRESSUM

Herausgeber:
Evangelische Pfarrgemeinde A.u.H.B. Weiz,
Gustav-Adolf-Platz 1
Redaktion: Brigitte Luschnigg
Gestaltung: Margot Oberer
Erscheinungsort: 8160 Weiz

Herzliche EINLADUNG



zum Erntedank-Konzert-Gottesdienst mit Abendmahl

14. Oktober 2018 um 10 Uhr

Mit Pfarrerin Diemut Stangl und
Pfarrer Herwig Hohenberger- Es singt der Grenzlandchor St. Martin/Raab.



zur Amtseinführung von Pfarrerin
Diemut Stangl

**31. Oktober 2018
um 15 Uhr**

durch Superintendent Wolfgang Rehner

Im Anschluss an den Gottesdienst wird
zur Agape eingeladen.